



Landeshauptmann Niessl verhindert S 31 - Ausbau ASFINAG-Projekt durch SPÖ-Initiative endgültig gestoppt!

Bei einer Pressekonferenz am 19. Feber 2010 stellten Landeshauptmann Hans Niessl und Landesrat Helmut Bieler klar, dass es zu keiner Verlängerung der S 31 kommen und einer kleinräumigen Umfahrung von Schützen der Vorzug gegeben wird. Das Land Burgenland übernimmt die gesamte Finanzierung der Umfahrung Schützen in Höhe von voraussichtlich 15 Mio. Euro.

Damit hat Landeshauptmann Hans Niessl sein Versprechen vom Juli 2009 eingelöst. Im Zuge der SPÖ Radtour erklärte er beim Sozialzentrum vor vielen Trausdorferinnen und Trausdorfern: *"Ich werde alles daran setzen, dass hier nicht gegen die betroffenen Menschen gebaut wird. Es wird keinen Ausbau der S 31 gegen den Willen der Gemeinden geben!"*

Die Gemeinde Trausdorf hat sich von Beginn an gegen die geplante Trassenführung zur Wehr gesetzt und das Projekt Verlängerung der S 31 abgelehnt. Durch die Südvariante der S31 wäre die Straße bis rund 600 Meter an unsere beiden Feriensiedlungen herangekommen, ohne dafür ausreichende Lärmschutzmaßnahmen vorzusehen. Außerdem hätte die S 31 aufgrund des unattraktiven Straßenverlaufes zu keiner Entlastung des Durchzugsverkehrs in der Ortschaft geführt, sondern wäre eine Doppelbelastung für die Gemeinde gewesen. Schon früh hat sich daher der Gemeinderat gegen die Trassenführung südlich des Eisbaches gewehrt. Konkret wurden folgende Maßnahmen gesetzt:

- **Juli 2005** - auf Vorschlag des Bürgermeisters wird eine Resolution gegen die geplante Südtrasse verfasst und vom Gemeinderat einstimmig angenommen;
- **Feber 2008** - negative Stellungnahme gegen die Verordnung zum Bundesstrassenplanungsgebiet (SPÖ und Pult dafür, ÖVP übte Stimmenenthaltung);
- **Oktober 2009** - negative Stellungnahme im Rahmen des UVP-Verfahrens, zusätzlich wurde auch eine Lärmgutachter zu Rate gezogen (einstimmiger Beschluss);
- **Oktober 2009** - eine vom Bürgermeister ausgearbeitete Resolution wird beschlossen (einstimmiger Beschluss);

Der Gemeinderat von Trausdorf an der Wulka forderte darin sämtliche verantwortlichen Bundes- und Landesstellen dazu auf, unter den derzeit bekannten Umständen die Verlängerung der S 31 in der geplanten Variante zu verhindern und eine kleinräumige Umfahrung von Schützen am Gebirge zu ermöglichen.

Bürgermeister Viktor Hergovich, Vizebürgermeister Franz Zakall, vor allem aber Landtagsabgeordneter Gemeindevorstand Robert Hergovich haben jede Möglichkeit wahrgenommen, um bei den verantwortlichen SPÖ-Regierungsmitgliedern Landeshauptmann Niessl und Landesrat Bieler für eine kleinräumige Umfahrung zu werben. Darüber hinaus wurden die Drei auch bei beiden SPÖ-Politikern persönlich vorstellig um die Ablehnung gegen dieses Straßenprojekt zu begründen und sind dabei immer auf offene Ohren gestoßen.

Bürgermeister Viktor Hergovich ist erleichtert: *„Trotzdem wir gute Argumente gegen den Weiterbau gehabt haben, hätten wir das ASFINAG-Projekt lediglich verzögern, aber sicher nicht verhindern können. Nur Landeshauptmann Niessl konnte die Verlängerung der S 31 stoppen und er hat die Trausdorferinnen und Trausdorfer nicht im Stich gelassen.“*